

Unterkunft vor dem Abbruch

Kürten. Die letzten Bewohner sind in diesen Tagen ausgezogen aus der Gemeinde-Unterkunft an der Wipperfürther Straße in Waldmühle. 13 Männer, die dort zuletzt wohnten, hat die Kommune neu einquartiert, überwiegend im angemieteten Wohnhaus in Blissenbach. Einige wenige haben eine neue Wohnung auch in einem angemieteten Haus in Herweg gefunden. Am Montag begannen Vorarbeiten für den Abbruch der Wohncontainer, der ab dem 2. November in Angriff genommen wird. Später soll hier ein Erweiterungsbau (festes Gebäude) für die Gesamtschule errichtet werden, nach Abschluss der Schulsanierung erneut als Unterkunft für Geflüchtete und Zuwanderer zu nutzen.



Birgit Oberkötter 2021 bezugsbereit haben, berichtet Geschäftsbereichsleiter Sascha Bormann.

Die Umziehenden hatte die Gemeinde schon lange im Vorfeld auf die Veränderung hingewiesen. „In dem Haus in Schanze ist genügend Platz für die Bewohner“, berichtet Ehrenamtskoordinatorin Birgit Oberkötter. Aktuell läuft die Sanierung des Wohnhauses, Elektrik und Sanitäranlagen werden grundlegend überholt. Keller und Erdgeschoss sind bereits fertig, die Obergeschosse warten noch auf die Handwerker. Bis zu 55 Personen können nach Angabe der Gemeinde in der Unterkunft wohnen. Birgit Oberkötter hofft, dass sich bei der Verwaltung noch Interessenten für die beiden offenen Stellen im Bundesfreiwilligendienst melden. Die sogenannten Bufdis sind neben den Hauptamtlichen wichtige Stützen für die Betreuung der Geflüchteten. In der Verwaltung kümmern sich die beiden Sozialarbeiter Raphael Fuchs und Lucrecia López (Teilhabemanagerin, Stelle gemeinsam mit der Gemeinde Odenthal) um die Geflüchteten. (cbt)